

Gauß

Die Zeitung der Gaußschule

Nr. 44
Aug. 2004

21. Jahrgang
Nr. 1

wieder
5. Klassen!
willkommen!

wieder
6. Klassen!
willkommen!

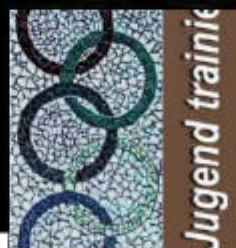
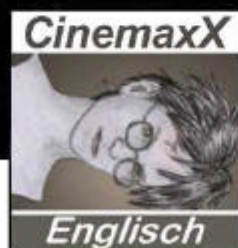
und die neuen
7. Klassen!
willkommen!

und viele neue
Lehrkräfte!
willkommen!

Erlasse
Hinweise
Schul-
ordnung
Seiten 4/6



Günter Gaus:
ein
Gaußschüler
-Nachruf-



Zusammengestellt und herausgegeben vom Leiter der Gaußschule

Layout: Richard Dröge - Druck: Manfred Herrmann - Auflage: 1.500 Exemplare

Inhaltsverzeichnis

☞ ☞ Schulleitung

Impressum / Anschreiben des Schulleiters	- 3
Erlasse / Richtlinien / Mitteilungen des Schulleiters	- 4–6
12 neue Lehrkräfte stellen sich vor	- 6–10
Die neuen 5., 6. und 7. Klassen	- 11–15
Die „Paten“ der neuen Klassen	- 15
Abi 2004	- 16
Günter Gaus – ein Nachruf	- 17

☞ ☞ Wettbewerbe – Exkursionen – Besuche – Veranstaltungen

Die Cafeteria im neuen Look / Kunstobjekte im Foyer	- 18
Relief des Egon Schiffer / Besuch im Theaterspielplatz	- 19
Ein Gaußschüler in Amerika: Martin Möller berichtet	- 20
10M besucht die Hafencity in Hamburg / 7f2 „zum Kugeln“	- 21
Harry-Potter-Film im Original / Chemie-LK in Göttingen	- 22
Religionskurs bei der AIDS-Hilfe	- 23
Bio-Kurs bei der GbF in Stöckheim / Auf zu neuen Ufern	- 24
Mit dem Kunstbus ins Kunstmuseum Wolfsburg / Pinocchio	- 25
Preis für Mathematik-AG / Preisträger „Jugend musiziert“	- 26
Big Band – Jazz-AG – Perkussion-AG	- 27
Känguru-Wettbewerb Mathematik	- 29

☞ ☞ Sportliches und Sonstiges

Preise bei „Jugend trainiert“: Mädchen in Berlin, Jungen in WOB	- 28
Urkunden im Badminton	- 29
Turnierwoche 2003/04 der Gaußschule	- 30
Die Venus durchquert die Sonne / Studienfahrten Juni 2004	- 31
Erste Preise im Bundeswettbewerb „Fremdsprachen“	- 31
Ehemalige der Gaußschule: Informationen	- 32+33
Förderpreis des Rotary-Clubs	- 34

Letzte Meldung:

*Eltern der neuen Klassen 5 bis 7 spenden
1.250 Euro für den Freizeitbereich.*

Danke !



Liebe Schülerinnen und Schüler, Eltern, Kolleginnen und Kollegen, Ehemalige !

*360 neue Schülerinnen und Schüler
gibt es seit Schuljahrsbeginn an
unserer Schule.*

*Ich danke Ihnen, liebe Eltern, für das
Vertrauen, das Sie mit der
Anmeldung Ihrer Kinder an unserer
Schule in uns Lehrerinnen und
Lehrer gesetzt haben!*

*Ich versichere, dass wir unsere ganze
Kraft daran setzen, dieses Vertrauen
zu rechtfertigen. Betrachten Sie uns
als Treuhänder. Sie haben uns
anvertraut, was zum Kostbarsten
gehört, was ein Staat besitzt, seine
jungen Menschen.*

*Sie haben uns damit in die Pflicht
genommen - der aber auch Sie
unterliegen -, die in unsere Obhut
gegebenen jungen Menschen mit
höchsten geistigen und sozialen
Werten auszustatten.*

*Wir wollen die jungen Menschen zur
totalen Freiheit der Gedanken zu
erziehen, jegliche Denkverbote
ächten. In gleichem Maße aber das
Verantwortungsbewusstsein für sich
selbst und den Anderen fördern im
Sinne der Schulordnung der
Gaußschule, hinter der der
Kant'sche Imperativ steht: „Handle
so, dass die Maxime Deines Willens
jederzeit zugleich als Prinzip einer
allgemeinen Gesetzgebung gelten
können“.*

*Wir haben versucht, das Schulleben
an der Gaußschule bisher so zu
gestalten, und wollen es so auch
fortsetzen.*

*In diesem Sinne wünsche ich allen
Lesern der Gauß Zeitung ein gutes
Schuljahr 2004/05.*

Ihr Gernot Tartsch

Hinweis:

*Angaben zu Personalien und zur Schulstatistik erfolgen wegen des Umfangs
der vorliegenden erst in der folgenden Ausgabe der*



Schulleiter: Oberstudiendirektor Gernot Tartsch

Postadresse: Löwenwall 18a / 38100 Braunschweig

Telefon: 0531 – 470 47 47 / Email: gaussschule@braunschweig.de

Homepage: www.gaussschule-bs.de

Gauß - Die Zeitung der Gaußschule ist das offizielle Mitteilungsblatt der Schule.
Es erscheint 3 – 4mal pro Schuljahr und wird den Eltern über ihre Kinder zugestellt.



Erlasse, Richtlinien, Mitteilungen des Schulleiters



Unterrichtsversorgung / Vertretungen

? Bei Krankheiten von Lehrkräften kann der Vertretungsunterricht nicht immer in vollem Umfang erfolgen. Wir bemühen uns aber um „sinnvolle“ Vertretungen, d.h. durch Lehrkräfte, die in der betroffenen Klasse unterrichten.

? Studien- und Harzheimfahrten bedingen Unterrichtsausfall. Auch in diesen Fällen ist nur teilweise eine „sinnvolle“ Vertretung möglich.

? Wenn ein Kurs erheblich weniger Schüler/innen als die Normzahl (= 18 in der Kursstufe, = 24 im Jahrgang 11) enthält, finden entsprechende Kürzungen statt.



Hausaufgaben-Erlass (Auszüge)

Hausaufgaben ergänzen den Unterricht und unterstützen den Lernprozess der Schülerinnen und Schüler.

Hausaufgaben müssen aus dem Unterricht erwachsen und in den Unterricht eingebunden sein. Es dürfen nur solche Hausaufgaben gestellt werden, deren selbständige Erledigung den Schülerinnen und Schülern möglich ist.

Hausaufgaben sind nicht über Noten zu bewerten.

Bei der Stellung von Hausaufgaben ist die Belastbarkeit der Schülerinnen und Schüler zu berücksichtigen. Richtwerte für den maximalen Zeitaufwand am Nachmittag sind in den Schuljahrgängen 5-6 eine Stunde, in den Jahrgängen 7-10 zwei Stunden und in den Jahrgängen 11-13 drei Stunden.

An Tagen mit Unterricht, der nach 14 Uhr beginnt, ist im Sekundarbereich I bei der Stellung von Hausaufgaben für den folgenden Tag auf die besondere Belastung der Schülerinnen und Schüler durch Nachmittagsunterricht Rücksicht zu nehmen. Im Sekundarbereich I dürfen Hausaufgaben nicht vom Sonnabend zum folgenden Montag gestellt werden.

Hausaufgabenstellung über Ferienzeiten ist unzulässig.



Arbeiten/Nachschreibearbeiten

Pro Woche dürfen nicht mehr als 3 Arbeiten geschrieben werden.

Hat eine Schülerin/ein Schüler eine Arbeit versäumt, so hat sie/er das Recht auf das Nachschreiben, wenn sie/er den Ausfall nicht selbst zu vertreten hat.

Hat die Schülerin/der Schüler den Ausfall selbst zu vertreten, hat sie/er die Pflicht nachzuschreiben, wenn die Lehrkraft auf einer Nachschreibearbeit besteht.

In der Oberstufe kann im Ausnahmefall die Regelung „nicht mehr als 3 Arbeiten“ ausgesetzt werden, d. h., es dürfen auch vier Arbeiten pro Woche geschrieben werden, die Nachschreibearbeit sogar als zweite am gleichen Tag.



Verlassen des Schulgrundstücks

Schülerinnen und Schüler der Sek I dürfen das Schulgrundstück während der Unterrichtszeit nicht verlassen.

Die Unterrichtszeit beginnt mit der ersten Stunde und endet mit der letzten Stunde des Pflichtunterrichts; d.h.: Während der Mittagspause darf das Schulgrundstück nicht verlassen werden, wenn anschließend Pflichtunterricht stattfindet.

Bei Teilnahme an einer freiwilligen Arbeitsgemeinschaft (AG) am Nachmittag endet der Unterricht nach Ende des vormittäglichen Pflichtunterrichts. Mit der AG beginnt eine neue Schulveranstaltung. Die Schüler/innen dürfen das Schulgelände verlassen und sind versichert, wenn sie sich **auf dem kürzesten Wege** nach Hause begeben.





Unentschuldigtes Fehlen gefährdet die Zulassung zum Abitur

Denn: Auch wer zwar eine Klausur mitschreibt oder nachschreibt, aber im Unterricht z.B. wegen Fehlens nicht beurteilt werden kann, erhält 0 Punkte bzw. den Vermerk „nicht teilgenommen“.

Dies kann zum Nichtbestehen des Abiturs führen, da die Kurse eingebracht werden müssen bzw. Belegungsverpflichtungen darstellen.

Bezug: § 7(4) der gültigen Oberstufenverordnung, „Ergänzende Bestimmungen“,
Erlass: „Stellung des Schülers in der Schule“ (vom 18.6.73)



Hitzefrei

Hohe Temperaturen können zu Unterrichtsausfall führen. Darüber, wie in solchen Fällen zu verfahren ist, hat der Schulleiter die Schülerinnen, Schüler und Eltern zu informieren:

Hitzefrei kann für einzelne oder alle Klassen des Sekundarbereichs I gegeben werden, wenn der Unterricht durch hohe Temperaturen in den Schulräumen erheblich beeinträchtigt wird und andere Formen der Unterrichtsgestaltung nicht sinnvoll erscheinen. Die Entscheidung trifft die Schulleitung nach Anhörung des Schulpersonalrats und der Schülervertretung. Voraussetzung für eine vorzeitige Beendigung des Unterrichts ist, dass die Schülerbeförderung gewährleistet ist.

Schülerinnen und Schüler im Sekundarbereich II erhalten kein Hitzefrei. Wenn im Einzelfall einer Schülerin oder einem Schüler die Gefahr einer gesundheitlichen Schädigung droht, ist sie oder er vom Unterricht zu befreien.



Straßenglätte, Schneeverwehungen, Hochwasser und Sturm

a) Vor Unterrichtsbeginn

Falls extreme Witterungsverhältnisse zur Folge haben, dass Schülerinnen und Schüler die Schule nicht erreichen oder verlassen können, weil die Schülerbeförderung nicht mehr durchführbar ist oder weil die Zurücklegung des Schulweges eine unzumutbare Gefährdung darstellen würde, entscheidet die Stadt Braunschweig,

- ☞ ob der Unterricht für einen Tag oder mehrere Tage ausfallen muss und
- ☞ ob der Unterrichtsausfall auf den Sekundarbereich I beschränkt werden kann,
- ☞ und sorgt dafür, dass die Entscheidung so früh wie möglich über den Hörfunk bekannt gegeben wird.

Erziehungsberechtigte von Schülerinnen und Schülern des Sekundarbereichs I, die eine unzumutbare Gefährdung auf dem Schulweg durch extreme Witterungsverhältnisse befürchten, können ihre Kinder auch dann für einen Tag zu Hause behalten oder sie vorzeitig vom Unterricht abholen, wenn kein Unterrichtsausfall angeordnet ist.

b) Während des Unterrichts

Falls zu erwarten ist, dass während der Unterrichtszeit extreme Witterungsverhältnisse auftreten, die eine schwerwiegende Gefährdung der Schülerinnen und Schüler auf dem Heimweg erwarten lassen, entscheidet die Schulleitung über eine vorzeitige Beendigung des Unterrichts.

Dabei ist sicherzustellen, dass die Schülerinnen und Schüler bis zum Verlassen der Schule beaufsichtigt werden.

Voraussetzung für eine vorzeitige Beendigung des Unterrichts ist, dass die Schülerbeförderung gewährleistet ist.



Befreiung vom Schulsport

Die den Sportunterricht erteilende **Lehrkraft** kann Schülerinnen und Schüler **bis zur Dauer eines Monats** von der Teilnahme am Sportunterricht oder von bestimmten Teilbereichen befreien. Diese Schülerinnen und Schüler sind nach Maßgabe ihrer Beeinträchtigung grundsätzlich zur Anwesenheit im Sportunterricht verpflichtet und können zu unterstützenden Tätigkeiten herangezogen werden.

Die **über einen Monat hinaus** gehende Befreiung spricht die **Schulleitung** auf schriftlich begründeten Antrag der Erziehungsberechtigten bzw. der volljährigen Schülerin oder des volljährigen Schülers aus. Hierfür kann sie die Beibringung eines ärztlichen Attests oder einer ärztlichen gutachterlichen Äuße-



rung verlangten. Die Kosten des Attests oder der gutachterlichen Äußerung tragen die Erziehungsberechtigten bzw. die volljährige Schülerin oder der volljährige Schüler.

Während der Menstruation nehmen die Schülerinnen grundsätzlich am Sportunterricht teil. Sie sollen angeleitet werden, zunehmend selbstständig entscheiden zu können, wie die individuelle körperliche Belastung während der Menstruation bemessen sein kann und an welchen Teilen des Sportunterrichts sie sich beteiligen können."

(Ziff. 2 (2.1-2,3) Grundsätze u. Bestimmungen f. d Schulsport. Erl. d MK v. 15.5.98 i. d. F. v. 15.3.1999)



Wechsel des Religionskurses

Falls jemand einen Wechsel zwischen Religionskurs und Werte-und-Normen-Kurs vornehmen möchte, muss sie/er dies bis spätestens 14.5.2005 durch eine Meldung über die Sekretariate vornehmen. Ummeldeformulare sind in den Sekretariaten erhältlich.

Bitte beachten: Aus organisatorischen Gründen ist die Einhaltung des Termins zwingend. Terminüberschreitungen werden nicht akzeptiert. Diese Mitteilung erscheint nur in dieser Ausgabe.



Fahrraddiebstahl

Der Diebstahl eines Fahrrades ist nicht durch den kommunalen Schadenausgleich versichert, wenn

- ✍ der Schulweg kürzer als 1 000 Meter ist oder
- ✍ die Schülerin oder der Schüler im Besitz eines Freifahrtscheins ist.

Die 12 „neuen“ Lehrkräfte stellen sich vor !
... und wir heißen Sie recht herzlich willkommen !

Freia Herud



Nun ist die Orientierungsstufe ausgelaufen, die ich von Anfang bis Ende mitgestalten durfte: 30 Jahre, 1974 – 2004, in Braunschweig.

Doch angefangen hat mein Lehrerdasein an einer weniger gegliederten Dorfschule in Varel (Oldenburg). Ein 1. - 3. Schuljahr in einem Klassenraum gleichzeitig zu unterrichten, ist eine Kunst besonderer Art. Diese Schulform lief aus, so dass ich je ein Jahr in der 8. Klasse einer Hauptschule verbrachte, wo fast alle Fächer zu unterrichten waren, nämlich in Bockhorn (Oldenburg) und BS – Comeniusstraße. Es folgten fünf Jahre an der Realschule Maschstraße in BS, in deren Verlauf ich meine Realschulprüfungen für Deutsch und Geschichte ablegte. 1974

wurden engagierte Lehrkräfte gesucht, um die OS mit Schwung zu erfüllen. Das war „meine“ Altersstufe, mit der mich bis heute besondere und gute Erlebnisse verbinden.

Mindestens die Hälfte meiner Dienstzeit erlebte ich über 40 Kinder pro Klasse von montags bis sonnabends. Das ist leichter geworden, anderes schwieriger.

Geboren und aufgewachsen bin ich übrigens in Hankensbüttel (Kreis Gifhorn), wo ich auch 1961 mein Abitur machte. Studium 1961-64 an der PH Braunschweig. – Nun werde ich meine letzte Dienstzeit im Gauß-Gymnasium tätig sein. Darauf freue ich mich sehr und bin neugierig auf alles.



Klaus-Peter Isermann



Nach vielen Jahren als Lehrer an verschiedenen Schulen bin ich nun wegen der Auflösung der OS an der Gaußschule angekommen. Meine Fächer sind Geschichte und Politik. Als alter Folksinger habe ich auch immer gern im Fach Musik geholfen und werde dies vielleicht auch im AG-Bereich fortsetzen.

Dass ich auf dem Foto etwas fertig, äh fit, aussehe, liegt am häufigen Radfahren und Joggen. Ich nehme also keinem Schüler den Parkplatz fürs Auto weg. Als Lehrer und als Vater zweier nunmehr erwachsener Töchter waren meine Ohren meist offen für Probleme junger Leute. Das soll so bleiben.

Bernd Schweighardt



☞ Ein Grund zur Freude bot für mich der alte Gelehrte auf dem Zehnmarkschein schon immer. Über die Rechenkünste des jungen Gauß hörte ich bereits als Schüler, und der Gaußberg unweit

unserer Wohnung erfreut uns stets. Dass ich auf langen Umwegen nun Lehrer in der schönen Stadt Braunschweig an eurer Schule sein darf, ist für meine Frau, unsere zwei Söhne und mich wirklich schön.

Geboren wurde ich – historisch nach den Gebrüder Grimm von Kassel aus gesehen – hinter den „Sieben Bergen bei den Sieben Zwergen“ im Werratal in Eschwege. In diesem kleinstädtischen Idyll besuchte ich das Gymnasium und machte Abitur. Anschließend leistete ich Zivildienst beim örtlichen Roten Kreuz als Rettungssanitäter und lernte sehr viel über Menschen, das Leben und auch den Tod.

Danach arbeitete ich einige Monate in der Autowaschanlage meines Onkels in Newark, NJ in den USA und merkte schnell, dass Ausbildung und Beruf sehr wichtig sind. Ich kehrte zurück nach Hause um Lehrer zu werden. An der Universität/Gesamthochschule Kassel studierte ich meine Lieblingsfächer Biologie, Sport und Geographie. Aufgrund meiner Sanitäterausbildung fand ich neben dem Studium immer Arbeit in den städtischen Kliniken, später machte ich eine weitere Ausbildung als Croupier und jobbte in der Spielbank Kassel.

Nach Beendigung des Studiums machte ich erste Bekanntschaft mit Niedersachsen im Referendariat am Ratsgymnasium in Wolfsburg. Jedoch gingen viele am Wochenende nach Braunschweig, was auch mir sehr gefiel.

Obwohl ich gute Zeugnisse hatte, war es in Deutschland sehr schwer, als Lehrer eingestellt zu werden. Ich bewarb mich erfolgreich auf eine Anzeige in der „Zeit“ und arbeitete die folgenden zwei Jahre an der Deutschen Schule in Mexiko-Stadt, wo das Abitur von Dezernenten des KM abgenommen wurde. Die Zeit in diesem faszinierenden Land war für mich und meine Frau aufschlussreich und sehr exotisch und außerdem ein Mekka für Biologie- und Geographielehrer. Zurück in Deutschland ohne Arbeit beschlossen wir, Silberschmuck aus Mexiko zu importieren. Jedoch wollte ich trotz guter Geschäfte in meinem Beruf arbeiten und wurde ein Jahr später an der Orientierungsstufe am Sonnenberg in Salzgitter eingestellt, wo ich vier Jahre mit Spaß arbeitete. Und jetzt freue ich mich auf euch. Juchuuuh!





Michael W. Kraj

„Der Anfang ist die Hälfte des Ganzen“ (Aristoteles).

Diesem Leitsatz folgend, versuchen wir „Neuen“ - Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer – uns langsam zum Gaußleben hinzubewegen.

Offen, neugierig, gespannt und freudig trete ich dem, was da kommen wird gegenüber.

Als überzeugter Braunschweiger lebe und arbeite ich hier in dieser wunderbaren Stadt. An der Technischen Universität Braunschweig folgte ich meinen Interessen und studierte die Fächer Deutsch, Mathematik und Evangelische Theologie.

Zu Beginn meines Lehrerdaseins verschlug es mich für einige Jahre in den schönen Südharz nach Walkenried an die dortige Orientierungsstufe. Diese ersten Jahre vermittelten und weckten viele Facetten eines Fach- und Klassenlehrers.

Dem Ruf der Heimat folgend gelangte ich ins Schulzentrum Heidberg an die Orientierungsstufe. Dort arbeitete ich u.a. mit Studenten der TU Braunschweig zusammen, die ihr Allgemeines Schulpraktikum absolvierten, und nahm gemeinsam mit meinen Schülerinnen und Schülern am ZISCH-Projekt teil.

In meiner Freizeit gehe ich schon im 20. Jahr der wunderbaren Tätigkeit des Fußball-Schiedsrichters des DFB im NFV nach. Spiele der Landesligen leitend und assistierend bis zur Oberliga fahre ich Woche für Woche durch die Lande. Im Weiteren bin ich für die Aus-, Weiter- und Fortbildung der Braunschweiger Schiedsrichter zuständig.

Zukünftig freue ich mich auf eine inspirierende und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Steckbrief

Name: *Reinhardt*
Vorname: *Gabriele*
Fächer: *Mathematik, Sport*
Hobbies: *Tanzen, Inliner fahren, Shoppen, Sport*



Hallo, ich heiße Petra Böttger

und bin ab diesem Schuljahr an der Gaußschule als Fachlehrerin für Deutsch und Musik tätig.

Zuvor war ich Lehrerin an der OS Nibelungenschule, an der ich mich sehr wohl gefühlt habe.

Ich lebe seit ca.10 Jahren mit meiner Familie am Stadtrand von Braunschweig.

Vorher habe ich in Hessen gelebt. Dort studierte ich an der Justus-

Liebig-Universität in Gießen. Nachdem ich mein Referendariat beendet hatte, war ich ca.10 Jahre an einer kooperativen Gesamtschule und habe dort in der Sek. I unterrichtet. – Der Ortswechsel nach Braunschweig fiel mir leicht, der Schulwechsel nicht. ✍



*Doch inzwischen habe ich auch schulisch meine Heimat in Braunschweig gefunden.
...und nun bin ich gespannt und freue mich auf meine neuen Aufgaben an der Gaußschule.*

Steckbrief

Nachname:	<i>Schroeder</i>
Vorname:	Henrike
Geburtsdatum:	29.05.1971
Fächer:	Deutsch, Biologie
Hobbys:	Lesen, Reisen, Backen
Lebensmotto:	„Um volle Freude zu erhalten, muss man sie mit jemandem teilen !“ (Marc Twain)



Rainer Kempa



Geboren 1947 in Cuxhaven, aufgewachsen in Hannover, wollte ich schon als junger Schüler Lehrer werden. Also habe ich nach Abitur und Bundeswehrdienstzeit in Göttingen und Heidelberg Englisch und Geschichte studiert. Nach der Referendarzeit in Lüneburg bekam ich meine erste Lehrerstelle in Gifhorn an einer Orientierungsstufe mit kurzen Abstechern an die dortigen Gymnasien. Später wurde ich ans Ratsgymnasium Wolfsburg versetzt mit einer Abordnung an die OS Hellwinkelschule, wo ich mich sehr wohl fühlte, weil mir der Unterricht mit jungen Schülern und die nette Atmosphäre im überschaubar kleinen Kollegium gefiel. Nach jetzt für mich 27 Jahren Arbeit an Orientierungsstufen wird diese Schulform nun zum neuen Schuljahr aufgelöst, so dass ich am Gymnasium Gaußschule in Braunschweig, meinem Wohnort seit 1977, arbeiten werde. Ich hoffe auf gute Zusammenarbeit mit Schülern, Eltern und Kollegen.

Daniela Klein



Als neue Lehrerin der Gaußschule möchte ich mich kurz vorstellen:

Mein Name ist Daniela Klein, ich bin 33 Jahre alt und ledig. Nach meinem Abitur an der Gaußschule habe ich eine Ausbildung zur MTA absolviert. Allerdings habe ich nie in diesem Beruf gearbeitet, sondern im Anschluss daran an der TU Braunschweig Mathematik und Chemie für Höheres Lehramt studiert. In den letzten drei Jahren wurde ich überwiegend an der Orientierungsstufe in Lehre eingesetzt, wo ich auch als Klassenlehrerin tätig war. In meiner Freizeit spiele ich Volleyball (bei gutem Wetter auch im Sand) und Badminton. Außerdem verreise ich sehr gerne, da mich andere Länder und Kulturen interessieren. Ein großer Traum wäre eine Australienreise. Ansonsten verbringe ich viel Zeit in meinem Garten – manchmal etwas unfreiwillig mit stundenlangem Rasenmähen.

Ich freue mich sehr auf den Einsatz als Mathematik- und Chemielehrerin an der Gaußschule und hoffe auf interessierte Schülerinnen und Schüler.





Joachim Berkhoff

Im Zuge der Abschaffung der Orientierungsstufen hat mich eine glückliche Fügung an die Gaußschule geführt. Da in der Vergangenheit schon viele Schülerinnen und Schüler meiner ‚alten‘ Schule, der Orientierungsstufe Rothenburg, den Weg zur Gaußschule gegangen sind, dürfte ich für einige Gaußschülerinnen und –schüler kein ‚unbeschriebenes Blatt‘ sein.

Trotzdem etwas zu meiner Person: Nach dem Studium des Lehramts für Englisch und Geschichte in Braunschweig unterrichtete ich gut drei Jahre an einer Realschule in der Nähe Oldenburgs i.O.

Seit 1978 bis zu deren Auflösung in diesem Jahr war ich Lehrer an der OS Rothenburg hier in Braunschweig. Neben Unterricht in meinen studierten Fächern habe ich in zunehmendem Maße Verantwortung im Sportunterricht übernommen.

Meine beiden Kinder (Christine, 19 J., Abitur 2004, Niklas 10 J., Abitur 2012(??) sorgen dafür, dass ihr Vater den Bezug zum ‚richtigen‘ Schüleralltag nicht verliert. Auf diesem Hintergrund hoffe ich, mich besser in eure Sorgen und Nöte hineindenken zu können. Ich freue mich auf meine neue Aufgabe und die Zusammenarbeit mit Euch/Ihnen.



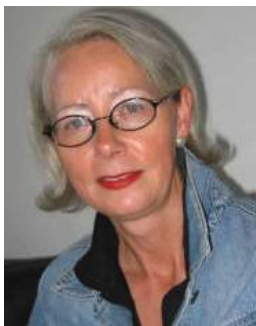
Cornelia Schilling-Popp

Vom kommenden Schuljahr an werde ich als Französisch- und Englischfachlehrkraft an der Gaußschule tätig sein. Schon als Schülerin am Seesener Jacobson-Gymnasium begeisterte ich mich für diese beiden Sprachen, belegte sie als Leistungskurse mit den Schwerpunkten Literatur und Landeskunde. Ich studierte dann folgerichtig Romanistik und Anglistik für das höhere Lehramt an der TU Braunschweig und der Uni Hannover. Seit dieser Zeit führen mich immer wieder Studien- und Freizeitaufenthalte

abwechselnd nach England und Frankreich.

Nach dem Referendariat am Gymnasium in Fallersleben wurden meine Zwillinge geboren, die mich voll in Anspruch genommen haben. So arbeitete ich in den folgenden Jahren als Fremdsprachendozentin in der Erwachsenenbildung und als Englischlehrerin an der Waldorfschule in Braunschweig. Der Weg zurück an die staatliche Schule verlief über Feuerwehrestellen an Schulen in den Landkreisen Goslar und Gifhorn. Meine Planstelle erhielt ich dann an der Realschule Schöppenstedt, wo ich noch bis zu den Sommerferien eine siebte Klasse führe und zusätzlich zu meinen Stammfächern evangelische Religion unterrichtete.

Auf die neuen Herausforderungen an der Gaußschule freue ich mich.



Antje Groberg

Endlich hat es geklappt ! Ab Sommer 2004 unterrichte ich das Fach Kunst an der Gaußschule. Studiert habe ich Kunst und Deutsch in Göttingen und erteile diese Fächer seit 23 Jahren. Die letzten 16 Jahre war ich am Schulzentrum in Meine, wo ich den gesamten Sekundarbereich I mit Kunst versorgt habe.

Da Kunst mein großes Hobby ist, sind schon viele Schülergenerationen ✍



mit mir im Wolfsburger Kunstmuseum gewesen, um sich mit Zeitgenössischer Kunst auseinanderzusetzen.

Als alte Braunschweigerin ist mir das Anton-Ulrich-Museum aber auch nicht fremd, und ich freue mich jetzt schon, außerschulische Lernorte in den Unterricht mit einzubeziehen.

Die neuen 5., 6. und 7. Klassen



5F1 Herr Löffelsend Lena Albrecht, Joshua Felix Brackmann, Marco Brandt, Sina Marie Brendel, Felix Burek, Anna Claus, Carolina Corell, Pauline Drews, Sarah Fischer, Rhea Felicia Funke, Sven Gebauer, Svenja Groß, Carolin Harsing, Fabian Hiller, Fenja Kiehne, Elissa Killiana, Manfred Küppers, Yannic Lieder, Finn Lorenzl, René Lorig, Marina Möller, Philipp Michael Rudolph, Sophia Sauer, Janis Max Scheiber, Alexander Schwartz, Laura Vopel, Imke Voß, Lisa Weymanns, Friederike Winkler, Leon Woggon, David Zarembo



5F2 Frau Löhmer Jonas Barkhau, Lukas Berendsmeier, Christian Böttger, Kevin Haake, Marvin Hahn, Farina Hamann, Mattis Hartwig, Tatjana Henne, Linda Hentschel, Jana Kristin Hermann, Jonas Kallenbach, Robin Kasprzyk, Florian Klose, Melissa Alexandra Koch, Bastian Kraul, Fabienne Mann, Lea Nädler, Marie Naumann, Marvin Peschmann, Saha-Lina Prüger, Christoph Rabe, Philip Benedikt Rieger, Luise Schröder, Mareike Schroeder, David-Vincent Schunter, Franziska Sibold, Imke Soiné, Alice Wedler, Anna Clara Wendler, Janos Lukas Wenzl



5FL Frau Frambach Merve Akin, Felix Aster, Luisa Ballé, Merve Barutcu, Sebastian Beese, Mogen Brattström, Justus Casper, Milena Chotjaturat, Julian Valentin Franken, Paul Golmann, Felix Görnhardt, Sophie Elisabeth Jerchel, Natalie Kobiolka, Niklas Kowalewski, Annika Lewerenz, Achim Loeffler, Jonas Lorenz, Katrin Mudler, Torben Mühle,



Fabienne Münch, Carl Obermann, Lena Pfeiffer, Jasmin Roch, Konstantin Sasse, Pia Schlinkert, Malte Sdunnus, Ann-Kristin Tlusty, Christian Voß, Nina Weege, Anna-Lena Wötzel, Melanie Zipper

5M Frau Liebe Vincent Arnold, Alena Bührig, Helena Burgstedt, Corinna Cichy, Marie Faller, Momme Karl Feldkamp, Rafael Learco Fischer, Luise Frappier, Katja Friedewald, Simon Fritsch, Hazel Josephine Elisabeth Geesink, Ines Gerloff, Lou Greta Hinterberg, Laura Jurkeit, Torben Johannes Kapp, Paul Christoph Köhli, Torben Kruse, Tammo Löwe, Huu Tai Ly, Michael Mahmood, Phuong Lan Nguyen, Luca-Marie Oppe, Briga Pehlemann,



Sebastian Rösler, Luca-Sophie Scheunemann, Elisa Seyfried, Jakob Teichmann, Lennart Thielecke, Joshua Tjiang, My-Kim Tran, Sophie Voigtländer, Josepha Zadow

6F1 Herr Schmidt Marc-Daniel Bednarek, Marisa Brand, Efienn Christian Bunda, Sven Derkow, Mara Dittrich-Salamon, Zülal Eskicirak, Nils Gebauer, Melanie Haußknecht, Nicole Jacob, Elisabeth Koch, Sina Köhler, Matthias Kolditz, Dave Kühn, Carolin Lindert, Pascal Maliske, Klaas Nikolayzik, Nina Petrich, Sonja Pierzchalski, Franziska Rein,



Nils Sajonz, Marie-Christin Scheer, Tim Schilling, Sophie Marie Schmidt, Laura Viktoria Schneider, Louisa Schrimpf, Inka Elisabeth Schumann, Anna-Sophie Schunter, Vanessa Stein, Christoph Stolte, Anna Ullmer, David Weber, Robin Zander



6F2 Frau Bewersdorff-Richter Till Alexander Barthel, Romina Brouer, Leon Buttmann, Felix Leonard Düker, Max Hagen Eberl, Niklas Friebe, Carina Grotheer, Sarah Heibert, Selina Heidschwager, Shari-Melina Hillmar, Natascha Jakob, Lena Jordan, Miriam Aileen Kiel, Toni Leonard Lamik, Sarah Matthias, Malte Mordeja, Marten



Peters, Farina Pfeiff, Anne Reincke, Lennard Riemann, Julian Sauer, Jasper Schreiber, Josefine Schubert, Mark Schüler, Jan Schulze, Pia Simon, Sina Sonnenberg, Mackenzie Anne Sunnarborg, Martin Tanger, Junia-Marie Thiede, Laura Woggon,

6FL Herr Schubert Florian Arndt, Magnus Ole Asmussen, Pia-Mariella Barth, Judith Behrens, Daniel Bergt, Fabian Brunswig, Julius Bußmann, Ilknur Canbeldek, Julian Eichenlaub, Yvette Jennifer Fibig, Malte Fiesinger,



Venona Rebekka Haselhuhn, Lisa-Marie Hübner, Knut Hühne, Evin Ebru Korkmaz, Nicole Kozikowski, Kristin Krause, Duc Hai Le, Anja Lindemann, Natalie Petersen, Cedric Rischbiter, Friedrich Schmidt, Rieke Schröter, Daniel Schwarz, Rico Segger, Lea Sophie Siebenmorgen, Dennis Tat, Niklas Wathling,

6M Herr Hertrampf Nicole Miriam Bäse, Greta Behrens, Sümeyra Demiroglu, Jennifer Dokubo, Hanne Engelhardt, André Finke, Ann-Sophie Fleischer, Simon Hiller, Christian Holthuis, Anna Höltig, David Huismann, Alexandra Jäger, Jendrik Jördening, Julius Kopp, Anna Katharina Krause, Sören Lukas Krusche, Kathrin



Linnenkohl, Ina Margarete Menze, Maximilian Mrosek, Chantal Neusel, Julia Oldenburg, Neema Pfeil, Jana Maria Radtke, Nadine Redmer, Carola Dagny Schad, Helena Schmidt, Franziska Schrapel, Gregor Steinmetz, Aydin Tolga Tercanli, Luisa Thomas, Marie Tröster,



7F1 Frau Semrau Hilke Bassen, Carolin Berghoff, Tristan Bleil, Moritz Brandt, Thomas Dittrich-Salamon, Caren Dobberphul, Kathrin Druwe, Johannes Marvin Eckhardt, Anselm Franke, Janina Gogolin, Matthias Gorek, Lisa Kristin Horn, Lara Christin Jünemann, Magnus Kaminski, Julia Kasties, Sophie Kolb, Jana Kötz, Hong-Ngoc Le,



Franziska-Marie Litzke, Jens Nimmerrichter, Stefanie Opolka, Christoph Rautenberg, Sina Reese, Caroline Riedig, Gesa Sophie Schneider, Patrick Tackett, Simon Wallschlag, Annika Wilke, Simon Zappe,

7F2 Herr Meier Alexander Bähr, Abdülhamit Demiroglu, Vanessa Dieck, Benjamin Effner, Anna-Katharina Fabian, Jana Franz, Felix Gebauer, Dennis Giesemann, Rebecca Jerchel, Jennifer Kidala, Lilly Körfer, Linda Kroj, Dunja Ladhib, Morten Lehnert, Christian Lingnau, Oliver Lux, Ira Mass, Gerrit Mutke, Christoph Nebelung, Salma



Ouerghemmi, Carolin Pech, Corinna Pech, Tuyet Nhi Phung, Antje Sander, Julia Schenk, Wiebke Schneider, Janet Shah, Ole Teichmann, Alexander Tönnies, Nils Wendorff,

7FL Frau Buddensiek Cora Adameit, Tim Burek, Lena Dreißig, Marc Ehlers, René Harry Fricke., Jan Philipp Götje, Tim-Sebastian Heber, Janna Heller, Sven Stefan Hofestädt, Markus Klingemann, Leonie Kloeber, Philipp Künne, Kira Leinberger, Bernd Loeffler, Tilia Indira Möhring, Sarah Müller, Marian Marcel Muntau, Mai Quyen Nguyen, Luis Pagel, Marvin Pahlke, Christopher Petri, Jannik Post, Andreas Reinhardt, Natasha Schipke, Maximilian Schlesag, Thore Sdunnus, Hannes Verbarg, Hendrik Weichelt, Florian Zipper, Hagen Zumstrull,



7M Herr Block Bettina Auschra, Melike Aydogdu, Cora Nina Beckmann, Ann-Sophie Claus, Cyriac von Czapiewski, Vincent David Fischer, Mascha Friedrich, Sören van Gerpen, Ronja Heyne, Madeline Hobbie, Bastian Jung, J ana Klages, Marvin Kruse, C aroline Sophie Medefind, Hannah Melcher, Rosa-Susanna Mrosek, Fabian Müller, Lisa-Marie Patzig, Runa Pehlemann, Roxani Rahn, Oliver Schulte, Marieluise Schulz-Pillgram, Janna Josephine Specht, Henrik Urbainczyk, Franziska Wassermann, Carla Weilbier, Lucas Weyh, Kristina Zech





Das Foto wurde der Braunschweiger Zeitung vom 13. Juli entnommen.

73 Abiturientinnen und Abiturienten

Durchschnittsnote: Mädchen 2,50, Jungen 2,82, gesamt 2,63

Marlene Ahrberg, Oliver Barreto Pinto Siekmann, Jennifer Bartsch, Svenja Beiersdorf, Mirjam Blümel, Christian Citron, Anna-Katharina Degen, Julian Dickel, Moritz Dittmann, Carla Josefine Doetsch, Andrea Dvorak, Christine Eggers, Leonie Eike, Florian Friedrichs, Benjamin Fücke, Vanessa Gieseke, Esther-Marie Gonstalla, Kirsten Graubohm, Thorben Günzel, Sabrina Hattwig, Jan Martin Hecker, Julia Heinrichs, Alicia Heise, Jochen Thomas Hesse, Enno Jürgens, Wibke Juterczenka, Julia Kagelmann, Jannes Kammel, Christopher Klann, Klara Klöcker, Christian Kolf, Wibke Kreikebohm, Simon Laue, Tanja Löhr, Corinna Melcher, Henrike Menze, Caroline Michalski, Katharina Mickler, Mailin Muntau, Elina Muratow, Sina Nimmerrichter, Rik Oppermann, Sina Oßwald, Daniel Palhegy, Marvi Paulsen, Yvonne-Madelaine Pfeiffer, Stefan Pleiß, Isabelle Pust, Guido Radecker, Maximilian Rödel, Sina Rosenkranz, Aleksandra Rudnik, Judith Schäfer, Marten Immo Schläfke, Lisa Schmidt, Linda Schölkmann, Henrik Schönfeld, Jan Schweitzer, Sebastian Splett, Kim Steichen, Tobias Steinmeyer, Corinna Stier, Eike Strietzel, Romas Stukenberg, Alexander Tautz, Sönke Treinies, Antje Wanglin, Alexander Weinhold, Sarah Wenzel, Marcel Wiesner, Merle-Alexia-Mara Winterfeldt, Marike Wittig, Timotheus Wroblewski



Der Abiturgottesdienst fand wiederum in der Magnikirche statt



und die Abiturfeier am 25. Juni um 11.30 Uhr in der Aula der Gaußschule. Den Festvortrag hielt Herr Dr. Thomas Steg, Gaußschul-Abi 1979, 2. stellvertretender Pressesprecher der Bundesregierung.





Günter Gaus

geboren am 23. November 1929 in Braunschweig,
Ständiger Vertreter der Bundesrepublik Deutschland
in der DDR

Gaußschüler, Abitur im März 1949

Foto: Internet/dpa

Günter Gaus 1929 – 2004

Günter Gaus ist am 14. Mai 2005 gestorben. Er ist seiner Heimatstadt und der Gaußschule immer verbunden geblieben. Mancher Kollege hat ihn getroffen, wie er als älterer Herr durch unsere Schule „streifte“ und Erinnerungen auffrischte.

Günter Gaus war Jahrgangsbester des Abiturjahrgangs 1949. Bewundernswert ist der Mut des 19-jährigen, mit dem er seinen Abitursaufsatz „Die Geschichte und wir“ schreibt (Note: sehr gut). Statt des geforderten „Besinnungsaufsatzes“ schreibt er eine Kurzgeschichte mit dem Ziel, darzulegen, dass die Nachkriegsgeneration der Geschichte hilflos gegenüber stehe.

Ich sehe mich nicht als befugt, einen Nachruf auf Günter Gaus zu schreiben. Auszugsweise wird ein Nachruf aus dem „Spiegel“ wiedergegeben, den er als Chefredakteur wesentlich mitgeprägt hatte:

„Heroismus ist keine Charakterisierung, die Günter Gaus für sich akzeptiert hätte. Dass die Niederlage von 1945 dem 15-jährigen Volkssturmpimpf aus Braunschweig das bis dahin propagierte Heroische für alle Zeiten ausgetrieben habe, gehörte zur Grundausrüstung der Überzeugungen, mit denen der gestrenge politische Bürger Gaus später als Journalist und Staatsdiener der Welt gegenübertrat.

Am Freitag vergangener Woche ist Günter Gaus im Alter von 74 Jahren an Kehlkopfkrebs gestorben.

Gaus rechnete sich zu einer Zwischengeneration „gebrannter Kinder“ der Jahrgänge 1927 bis 1934, die vom Krieg noch mitgeprägt, aber nicht ausgeglüht worden waren. „Wir haben gedacht, wir könnten etwas davon weitergeben“, sagte Gaus an seinem Lebensabend, „ich bin mir inzwischen sicher, wir haben nichts davon weitergeben können“.

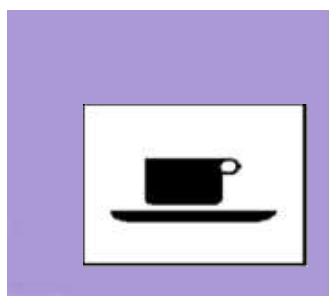
Und wahr ist wohl auch, dass er – der als „Ständiger Vertreter“ Bonns in der DDR (1973 – 1981) seine Lebensaufgabe gefunden hatte.

Günter Gaus hatte nicht mehr viel im Sinn mit einer Demokratie, die sich als Talkshow genügte, einer Berliner Republik, die er des Wilhelminismus verdächtigte, einem Journalismus, der den Tingeltangel-Betrieb der Unterhaltungsbranche bediente, einem Kapitalismus, dessen Ende ihm sicher schien, und mit politischen Nachwuchsgenerationen, die er – wie die 68er – nicht mochte, vor denen er – wie vor der Generation Golf – sogar Ekel empfand.“

Tartsch



Cafete im neuen Look



Im Juni hat die Cafete Dank der Vermittlung von Herrn Dr. Eckhardt eine Sofa-Spende der Firma Möbel Homann bekommen. Uns wurden ein Ledersofa und zwei stoffbezogene Sofas zur Verfügung gestellt. Besonderen Dank hierfür an Herrn Olaf Homann und seinen Mitarbeiter, der mit tatkräftig beim Abtransport geholfen hat.

Dank der Unterstützung von zahlreichen Schülern und Herrn Rettemeyer konnten die Sofas im Kellerraum der Cafete aufgestellt werden. Der Abi-Jahrgang hat dem Freizeitbereich zwei weitere Sofas und drei Teppiche geschenkt. Auch hierfür herzlichen Dank. Bis sich dies alles in der Schule rumgesprochen haben wird, vergeht sicherlich etwas Zeit, aber dennoch werden die neuen Sofas bereits jetzt gut angenommen.

In den Sommerferien wurden die Wände und Decken in der Cafete mit Schmetterlingen der jetzigen 10 MF und mit den Wolkenwesen der jetzigen 9M dekoriert. Ich hoffe, dass sich zukünftig weitere Möglichkeiten in Kooperation mit der Fachgruppe Kunst oder evtl. mit einer Arbeitsgemeinschaft bieten werden.

Auch der Tresen hat ein neues Outfit bekommen.

So starten wir alle in ein Schuljahr mit neuem Cafeten-Look.

Petra Lange-Lüddecke

Zwei Kunstobjekte im Foyer der Gaußschule aus dem Kunstunterricht bei Herrn Phillipps



Die 3 Künstlerinnen (v.l.n.r.): Carina Hillwig, Anna Zimmermann, Svenja Heller





In der Gaußschule ...

Bewegungsstudien nach Vorbildern der griechischen Antike

Relief 310 x 60 cm, Gips, ca. 1946, Gaußschule Braunschweig

Paul Egon Schiffer
(1903 - 1987)

1926 Städel – Akademie Frankfurt a. M.

1933 Leiter der Bildhauer – Meisterklasse von R. Scheibe in Frankfurt a.M.

1943 Lehrer an der Werkkunstschule in Braunschweig

1962 – 69 Professor für Bildhauerei an der HbK Braunschweig

Schiffer steht mit seinem plastischen Werk in der deutschen Kunsttradition von Hildebrandt (1847-1921), Kolbe (1877-1947) und Scheibe (1879-1964). Sie ignorierten die revolutionären Neuerungen in der Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts und hielten an dem idealistisch überhöhten Menschenbild des Humanismus fest. In ihren Werken orientierten sie sich deshalb besonders an der griechischen Antike, der Renaissance, des Klassizismus und zitierten deren Bildsprache.

Schiffer lehnte die künstlerischen Erfindungen - z. B. der Kubisten und Expressionisten - aus tiefer Überzeugung ab, weil er sie als Zerstörung der Menschengestalt und auch des Menschenbildes empfand.

Das Relief in der Gaußschule stellt den Menschen in Bewegungsphasen dar und sollte den Studenten zur Anschauung dienen bei der Darstellung der menschlichen Figur und dem Studium der Anatomie.

Die Braunschweiger Werkkunstschule war wegen der Kriegswirren vorübergehend im Gebäude der Gaußschule untergebracht. Während dieser Zeit ist das Relief entstanden und hat hier auch seinen heutigen Platz gefunden.

Robert Philipps



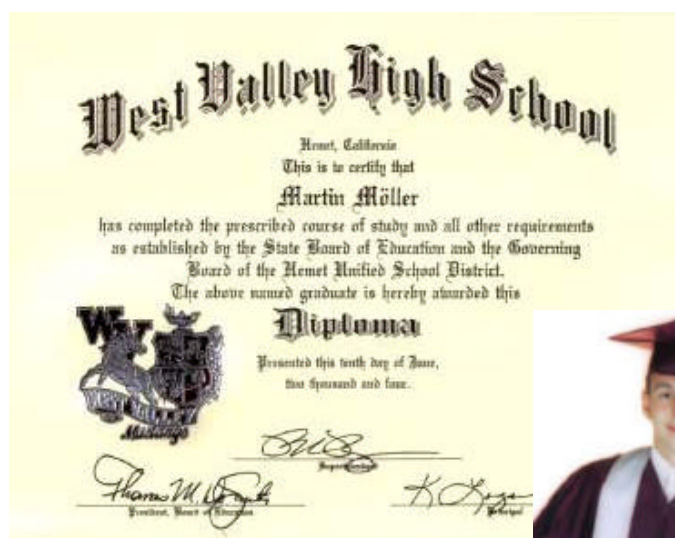
Die 8M und die 10FL bei „Creeps“ im Theaterspielplatz

Schon mal davon geträumt, bei einem Casting mitzumachen? Nein??? Na, das können wir verstehen, nachdem wir mit dem Stück „Creeps“ von Lutz Hübner im Theaterspielplatz erlebt haben, wie es einem dabei ergehen könnte. „Creeps“ führt vor Augen, dass es bei einem Casting nicht nur (oder vielmehr auch gar nicht) darum geht, Talente für eine spätere Show zu entdecken, sondern dass die Show darin besteht, Teilnehmer des Castings bloßzustellen. Uns hat sehr gefallen, wie die vier jungen Schauspieler das überzeugend gespielt haben. Anschließend haben sie sich noch die Zeit genommen, um mit uns über das Stück zu sprechen, und wir konnten unter anderem feststellen, dass sie sich außerhalb ihrer Rolle „ganz normal“ geben.

Chr. Ebeling
D. Bewersdorff-Richter



Land der (un-)begrenzten Möglichkeiten



Ein volles Schuljahr hatte die Gaußschule Ruhe vor mir, nun bin ich wieder zurück aus dem „Land der unbegrenzten Möglichkeiten“. Ein guter Zeitpunkt, einmal Bilanz zu ziehen von einem Jahr Süd-Kalifornien.

Ich werde es mir verkeifen, von dem Dauersonnenschein im Sommer, den milden Temperaturen im Winter, dem Meer auf der einen und 3000 Meter hohen, schneebedeckten Bergen auf der anderen Seite des goldenen Staates zu berichten.

Statt dessen werde ich eine kleine Zusammenfassung von einem Jahr in einer typisch Amerikanischen High School geben.

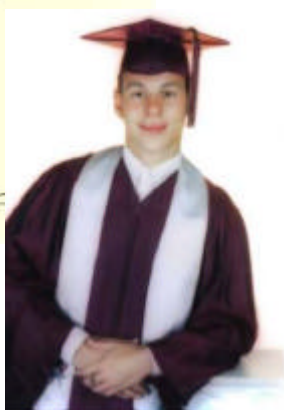
Ich besuchte West Valley High School in Hemet, Kalifornien. Eine Schule, die in circa 10 Jahren mit 3,5 Millionen für 1500 Schüler gebaut wurde. Heute beherbergt sie bereits 2700 Schüler in den Jahrgängen Neun bis Zwölf und ist immer noch unaufhaltsam wachsend.

Das Beste vorweg: Das dortige Unterrichts- und Freizeitangebot ist schier unvorstellbar. Es gibt alle nur erdenklichen Sportarten: Football, Baseball, Tennis, Golf, Wasserpolo und, und, und – sowie auch Chöre, Bands, Danceteams und Theateraufführungen im schuleigenen Amphitheater. All dies wird hochprofessionell mindestens fünf mal pro Woche unterrichtet, trainiert und geprobt. Aber auch das „traditionelle“ Unterrichtsangebot braucht sich nicht zu verstecken: Kochen, Schreinerei, Malerei, Filmen, Militärklassen, zehn verschiedene Informatik- bzw. Computer- und Computeranimationsklassen. Und das war nur die

Spitze vom Eisberg. Jedoch ist ein vielfältiges Klassenangebot nur die halbe Miete, die andere Hälfte machen die Lehrer und Schüler aus.

Die Lehrer dort sind hoch qualifiziert, äußerst motiviert und engagiert, jedoch durch das Schulsystem völlig unterfordert und einschränkt. Da es keine Trennung innerhalb des Schulsystems nach Fähigkeiten

und Potenzial gibt, wie es bei uns der Fall ist, müssen die Lehrer dort Schüler aus Haupt- und Realschule sowie Gymnasium in einem Klassenraum unterrichten. Es gibt zwar Ansätze, dies zu ändern, welche auch vielfach greifen, dennoch bleibt ein bitterer Nachgeschmack. Die eine Hälfte der Schüler kann nicht ausreichend gefördert werden, während die andere Hälfte nicht ausreichend gefordert wird.



Übrig bleibt eine größtenteils magere Allgemeinbildung und viel unerkanntes und verschwendetes Potenzial.

Nichts desto trotz wird zum Abschluss stolz und in allen Ehren gefeiert, denn wie einfach es für manche auch gewesen sein mag, der Schulabschluss ist immer noch etwas, das es gebührend zu würdigen gilt. Wohlgemerkt, Feiern ist etwas, das die Amerikaner zu verstehen wissen. Meine 384 mitgraduierenden Klassenkameraden und ich sind am 10.06.2004 um 19:00 mit festlicher Musik, Fahnenparaden und Ehrengardien in das pompös geschmückte und von 2000 Eltern und Verwandten gesäumte Stadion unserer Schule einmarschiert. Es folgte eine zweistündige Zeremonie mit anspornenden Reden, Zeugnisausgaben, und am Ende stand ein prachtvolles Feuerwerk, für welches eigens die Pyrotechniker aus Disney-Land engagiert wurden.

Was kann ich sagen, es war ein Jahr voll Unterschieden, Herausforderungen und Selbsterkenntnissen. Es war ein Jahr, das ich jedem nur empfehlen kann, selbst zu erleben. Auch wenn es nicht in den Vereinigten Staaten sein mag, ein Austauschjahr ist in unzähligen Hinsichten eine unersetzbare Erfahrung.

Martin Möller



Klasse 10M besuchte die Hafencity in Hamburg

Die Hafencity im Hamburger Hafen ist eines der größten Bauvorhaben Europas. Auf 155 ha Fläche sollen bis zu 40.000 Arbeitsplätze und Wohnungen für bis zu 12.000 Menschen entstehen. War die Konkretisierung dieser gewaltigen Planung



insbesondere durch eine neue U-Bahn-Linie, und die Kosten für das Projekt, die zum größten Teil von privaten Investoren aufgebracht werden, spielten in der Diskussion eine Rolle. Rund 5 Milliarden

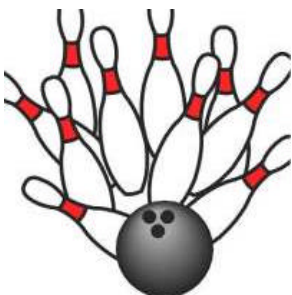
zunächst mit der Bewerbung Hamburgs als Austragungsort der Olympischen Spiele 2012 verknüpft, so hat sich die norddeutsche Metropole davon inzwischen gelöst. Zwar will Hamburg sich möglicherweise erneut um die Kandidatur für die Olympiade 2016 bemühen, aber die Hafencity soll unabhängig davon etwa 2025 fertig gestellt werden.

Im Rahmen einer geographischen Exkursion informierte sich die Klasse 10M vor Ort über die Hintergründe und die Baufortschritte. An einem riesigen Modell erklärte ein Städteplaner von der Bauträgersgesellschaft die Zusammenhänge zwischen der Hafencity und der historischen Hamburger City. Die zukünftige Verkehrserschließung,

Euro werden nach heutigem Stand voraussichtlich bis 2025 verbaut werden.

Von besonderem Interesse für die 10M war natürlich die in der Hafencity geplante Philharmonie. Auf einem vorhandenen riesigen Speichergebäude wird dieser verspielte Musentempel in ca. 40 m Höhe errichtet werden. Der große Konzertsaal wird 2.700 Sitzplätze haben – aber vielleicht wird ja die eine oder der andere aus der M-Klasse gar keinen der Sitzplätze im Zuschauerraum benötigen, wenn die Philharmonie 2008 eingeweiht wird. Es könnte ja immerhin sein, dass sie/er dann zu den Aktiven gehört ...

Rei



„Zum Kugeln“

2 Stunden lang hat sich für uns alles nur um die Kugel gedreht: gelb, blau, grün und schwarz, mit drei Löchern und (na ja, manchmal) schwer. Am 5.5.2004 waren wir, die Klasse 7f2, beim Bowling. Verstärkt durch unsere Patenschüler Fabian & Fabian hatten wir in bunt gemischten Gruppen viel Spaß. Und wieder waren großartige Nachwuchstalente zu entdecken – was aus denen wohl einmal wird?

Klasse 7f2



Gaußschule goes movies



Am Montag, den 05.07.2004 bot das Cinemaxx in Braunschweig eine Sondervorstellung des Kinofilms „Harry Potter, The Prisoner of Azkaban“ in Originalfassung an. Überzeugt davon, dass Fremdsprachenunterricht auch die Auseinandersetzung mit authentischem Material fördern muss, boten Frau Matthias und Herr Löffelsend ihren Englischklassen den Besuch dieser besonderen Vorstellung an. Begleitet vom Klassenlehrer Herrn Munaretto stiefelten also die Klassen 9M und 9FL los, um in 140 Kinominuten die große weite Welt der englischen Sprache zu „schnuppern“. Eine gelungene Veranstaltung, die mit einem Lob der beiden Klassen zu bedenken ist: akkurates Benehmen und ein verhältnismäßig sauberes Kino machen die Entscheidung für eine Wiederholung einfach.

Löffelsend



Alternativer Chemie-Unterricht oder „Danke für das Eis!“

✍ Göttingen

Mittwoch, 26. Mai 2004, 8.50 Uhr

Die letzten Schüler des Chemie-LKs treffen am Braunschweiger Hauptbahnhof ein. Um sich auf der bevorstehenden Zugfahrt nicht zu Tode langweilen zu müssen, kauften 2 Riesen noch schnell ein Kartenspiel. Mit Doppelkopf spielen, Geschichte und Politik lernen, quatschen und futtern verschlich die Zeit. Nach einem kalten Zwischenstop in Seesen erreichten wir um 11.30 Uhr Göttingen.

Als wir an dem Gebäude der Georg-August-Universität für Anorganische Chemie angekommen waren, erhielten wir zunächst eine kurze Einführung in das Thema unserer Versuche. Mit einem Gedicht versuchte Dr. Irmer, der uns betreute, uns die Estergleichgewichte näher zu bringen. Das mussten wir erst einmal verdauen. Bevor wir also im XLAB-Experimentallabor für Schüler mit unseren Versuchen begannen, stärkten wir uns erst mal in der Mensa.



Dann kamen die Versuche... In weiße Kittel gekleidet und mit einer Plastikbrille auf der Nase probierten 12 Schüler, ein einigermaßen vernünftiges Ergebnis herauszubekommen. Mit den teilweise ungewohnten Geräten kämpfend gelang es dann auch fast allen, ihre Versuchsreihe (mehr oder weniger) erfolgreich abzuschließen. Völlig erschlagen hörten wir uns anschließend im Hörsaal 2 einen kurzen Vortrag über „Das Chemie-Studium“ an und bekamen jede Menge informative Broschüren. Empörenderweise entfernte sich Herr Albrecht kurz nach Beginn ✍



des Vortrags und ließ uns anschließend noch zehn Minuten warten. Das kostet einen großen Kuchen. Rennenderweise bekamen wir gerade noch einen Bus in die Stadt, wo Herr Albrecht uns allen ein Eis ausgab (den Kuchen gibt es trotzdem) und anschließend gerade so eben den Zug zurück nach Braunschweig.

Mittwoch, 26. Mai 2004, 18.51 Uhr: 12 Schüler und 1 Lehrer schleichen müde nach Hause...

Es war eine lustige, gelungene Aktion, die uns allen sehr viel Spaß gemacht hat.

Kristina Wichmann & Julia Recke

Religionskurs besucht die AIDS-Hilfe

Am Freitag, dem 11. Juni 2004, besuchte der evangelische Religionskurs des 10. Jahrgangs (Fachlehrerin: Fr. Hommes), der sich aus den Klassen 10 F3 und 10 M zusammensetzt, die Braunschweiger AIDS-Hilfe in der Eulenstraße 5.

Was überhaupt ist die AIDS-Hilfe?

Ganz einfach: Dort kann jeder hinkommen, wer möchte – nicht nur Menschen, die HIV-infiziert oder an AIDS erkrankt sind.

Die AIDS-Hilfe informiert über HIV und AIDS, organisiert und unterstützt Informationsveranstaltungen für die unterschiedlichsten Zielgruppen, fördert und fordert die Auseinandersetzung mit Themen wie Sexualität, Drogengebrauch, Leben mit HIV und AIDS und berät und betreut Menschen, die von HIV bzw. AIDS betroffen sind.

Der 10 Re3 fand sich also bei der AIDS-Hilfe in einer gemütlichen Runde zusammen und wurde ausführlich über HIV und AIDS informiert (Ansteckungsmöglichkeiten, Verhütung etc.). Selbst diejenigen, die dachten, dass sie schon alles wüssten, haben am Ende das Gebäude erstaunt verlassen.

Informiert wurden sie nämlich von einem Mann, der selbst seit 17 Jahren an HIV leidet und aus diesem Grund gut aus eigener Erfahrung reden konnte.

Er berichtete von seinen Ängsten, seinem damaligen Leben und davon, wie er mit dieser Krankheit umging bzw. immer noch umgeht. Das alles geschah in einer sehr lockeren, und keineswegs verspannten, Atmosphäre. Diejenigen, die am Ende noch Fragen hatten, konnten sie am Ende der Veranstaltung noch stellen.

André Ehlert



Praktikumstag in der GbF

Am 15. Juni 2004 experimentierte der Biologie-Kurs 0Bi4 des 11. Jahrgangs einen Tag lang im Schülerlabor BioS der GbF – Gesellschaft für biotechnologische Forschung – in Stöckheim.

Morgens um 8⁰⁰ Uhr trafen sich alle vor dem Gelände der GbF. Gemeinsam ging es dann zu dem Gebäude, in dem ein Labor eigens nur für Schülerpraktika eingerichtet ist.

In einer theoretischen Einführung wurden zunächst die einzelnen Schritte des durchzuführenden Experimentes zum Thema Veränderung des Erbgutes unter UV-Einstrahlung vorgestellt. Anschließend wurde dann begonnen, DNA aus Bakterien zu isolieren, um deren Erbgut direkt dem UV-Licht auszusetzen. Diese für den Menschen harmlosen E.coli-Bakterien werden sehr oft in der molekularbiologischen Forschung verwendet. Da die Schülerinnen und Schüler in Zweiergruppen arbeiteten, konnte tatsächlich jeder praktisch Hand anlegen. Es war beeindruckend mit welch geringen, oft kaum sichtbaren Mengen hier experimentiert wird.

Nach einer Mittagspause mit Essen in der Kantine der GbF wurde das Experiment zum Abschluss gebracht und ausführlich ausgewertet. Gegen 16⁰⁰ Uhr gingen alle nach mehrstündigem konzentrierten Arbeiten in den wohl verdienten Feierabend. Mitgenommen wurden viele neue Erfahrungen: u.a. praktische „Grundhandgriffe“ der experimentellen Molekularbiologie. Zusätzlich gewannen wir die nachdenklich stimmende Erkenntnis, dass allein schon 15 Minuten intensive UV-Bestrahlung zu einer Veränderung des Erbgutes führen kann.

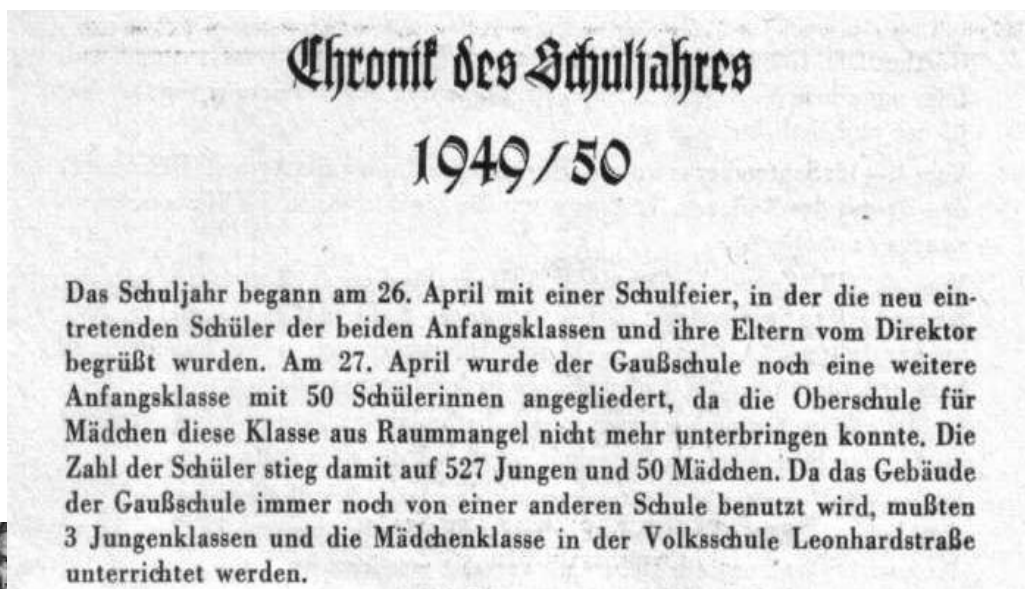
Semrau

Auf zu neuen Ufern!

Wenn es schon so sein wird, dann sehen wir es auch als Chance – haben wir uns jedenfalls gedacht. Ab dem neuen Schuljahr werden wir, die jetzigen Klassen 7f1 und 7f2, hauptsächlich am Streitberg sein. Ist doch klar, dass wir unser neues Gebäude (das jetzt im Juni noch eine große Baustelle ist) kennen lernen wollen. Wir haben uns gemeinsam alles angesehen und waren sogar schon in unseren zukünftigen Klassenräumen! Die Umgebung haben wir in einer Rallye erkundet. Also – es kann losgehen!

Klassen 7f1 und 7f2

Bereits 1949
gab es ein
„neues Ufer“,
nicht auf dem
Streitberg,
sondern in
der damaligen
Volksschule
Leonhardstraße
– und erstmals
eine
Mädchenklasse
in der
„Gaußschule –
Oberschule für
Jungen“! ✍



Faszination Licht – Besuch im Wolfsburger Kunstmuseum



Wir, der Kunst-LK des 12. Jahrgangs, besuchten am 2.07.04 mit Frau Steinmetz die Wolfsburger Ausstellung des Künstlers Olafur Eliasson *Your Lighthouse, Arbeiten mit Licht 1991-2004*. Dort konnten wir moderne Kunst hautnah und mit allen Sinnen erleben und erfahren. Zur Sicht bekamen wir ein weites Spektrum seiner künstlerischen Licht- und Spiegelarbeiten. Eliassons „Room for one colour“ z.B. verschluckte all unsere Farben bis auf schwarz. Die Installation „Your spiral view“ brachte uns zur Orientierungslosigkeit. Die vielfältigen Licht- und Spiegeleffekte beeindruckten uns, obwohl diese wissenschaftlich nahezu banal waren.

Yvonne Krütfeldt und Ann-Kathrin Ahrens

Pinocchio – Geschichte eines Holzjungen



„Geppetto“, „Mein Junge!“ – Woran erinnert uns das? Genau, an Pinocchio und seine Abenteuer. Eben dieses Stück wurde in Form einer Tanzcollage am 17.06. im Theaterspielplatz aufgeführt, und wir waren dabei !

Einerseits um uns Anregungen für unser neues Theaterstück zu holen, zum Teil um uns von den sehr ausdrucksstarken Mimiken begeistern zu lassen, und letztendendes um einen netten Spätnachmittag in gemeinsamer Runde zu verbringen.

Es war schon sehr eindrucksvoll, wie man mit wenigen Mitteln sehr komplexe Bilder erschaffen und wie man eine Geschichte nur durch Tanz und Pantomime erzählen kann, so dass sie dem Zuschauer auch verständlich wird.

Die Szenerie begann im Bauche des Wales und wurde als kleiner Vorgriff ins Stück neu integriert. Die gesamte Handlung wurde von zwei Schatten begleitet, die die Bühnen umbauten und für kleine Erheiterung am Rande sorgten.

Das Stück wurde durch schöne Musik von Igor Strawinsky begleitet, und die 70 Minuten wurden einem auch ohne Dialoge nicht langweilig.

Wir alle waren von der schauspielerischen Leistung der Akteure angetan und sind insgesamt erfreut, dieses Stück als Hintergrundwissen für unser neues Werk mit einfließen lassen zu können.

Die Aufführung macht Mut zu weiteren Veranstaltungen dieser Art und war ein erneuter Beweis für die Qualität der Braunschweiger Theaterhäuser.

Lenz



Zweiter Preis für Mathematik-AG der Gaußschule

 Schirmherrin Doris Schröder-Köpf überreicht 1000-€-Scheck



Sternchen und Fußnoten begleiten immer häufiger die Preisangaben in der Werbung. Handytarife, die kaum noch durchschaubar sind, erschweren den Kunden den Überblick. Auf dem Grabbeltisch gibt es CDs ab 2 €, doch viele kosten auch deutlich mehr. Diese und weitere Fallen und Tücken haben die 5 Schülerinnen und 3 Schüler der Mathematik-AG der Gaußschule unter der Leitung ihres Lehrers Studienrat Dietmar Scholz aufgespürt und zu einer kleinen Ausstellung zusammengefasst.



Bei dem gemeinsam vom Jüdischen Museum Berlin und dem Cornelsen-Verlag bundesweit ausgeschriebenen fächerübergreifenden Wettbewerb „Die Macht der Zeichen – Gebrauch und Missbrauch von Zahlen“ errangen die engagierten Gaußschüler für ihre Leistung den mit 1.000 € dotierten zweiten Preis.

In seiner Laudatio hob GZSZ-Schauspieler Daniel Fehlow, der zusammen mit Brandenburgs Bildungsminister Steffen Reiche und Mathematikdidaktiker Prof. Dr.

Wilfried Herget die Jury bildete, insbesondere die überzeugende Aufbereitung der Ausstellung hervor.

Scholz

oberes Bild: Schirmherrin Frau Schröder-Köpf überreicht dem Leiter der Arbeitsgemeinschaft Urkunde und Preis

unteres Bild: Jurymitglieder Prof. Herget freut sich mit den glücklichen Gewinnern Julia Bauch, Jonas Brodbeck, Helmut Grohne, Juliane Hansmann, Hella-Franziska Hoffmann, Verena Meier, Steffen Mutke, Myoung-Le Seo und Dietmar Scholz

„Jugend musiziert“

Bundessiegerinnen und -sieger aus der Gaußschule !

- 1. Preise Anna Carolin Eckhardt, Marie Rosa Günther, Francesca Gebauer, Veronika Bode
- 2. Preise Katharina Schulz-Pillgram (zweimal in unterschiedlichen Kategorien), Jana Kolsch, Anna Magdalena Euen, Philipp Emanuel Euen, Claudia Bauch, Sophie Schulz-Pillgram, Myoung-Le Seo, Julia Bauch, Ruben Wrede, Deborah Dangendorf, Lena Pabst



Big Band & Jazz AG

– von Classix bis Hamburg

Dieses Jahr standen im Rahmen des Braunschweig Classix Festivals an drei Abenden je drei Schüler-Big-Bands auf der Bühne, darunter auch unsere Jazz AG und die Big Band. Die Big Band spielte am Mittwoch, den 9. Juni in der Aula des Martino-Katharineums, die Jazz AG am Tag darauf in der Wilhelm-Bracke-Gesamtschule. Die Konzertabende waren ein voller Erfolg, sowohl für das Publikum als auch für die Musiker und die betreuenden Lehrkräfte.



Zum Dank wurden alle teilnehmenden Big Bands am 16. Juni für einen Tag nach Hamburg eingeladen, um dort eine Probe einer der besten Big Bands, der NDR Big Band, mitzerleben. Nach einem sehr gelungenen Konzert, bei dem Stücke aus „Porgy and Bess“ mitgeschnitten wurden, und einer Zugabe bekamen wir ein ebenfalls gesponsertes Mittagessen. Zum Tagesabschluss machten wir noch eine Hafenrundfahrt in Barkassen, die leider wegen des starken Seegangs für einige etwas nass endete. Insgesamt war es für alle eine sehr gelungene Aktion.

Wiebke Scharnwebe
Juliane Hansmann

Perkussion AG goes Havan(n)a

Havan(n)a, das ist die Hauptstadt Cubas, aber auch der Name einer bekannten Band aus Hannover, die Musik macht, die aus Cuba stammt: Salsa. Im Rahmen des Braunschweig Classix Festivals gab es ein Konzert mit Havana, das mit einer einmaligen Vorgruppe eröffnet wurde. Diese Vorgruppe war eine Salsa-Band, die sich aus Schülerinnen und Schülern verschiedener Braunschweiger Schulen zusammensetzte. Für den richtigen Rhythmus sorgten dabei Mitglieder der Perkussion AG unserer Schule. Die Probenarbeit erfolgte in einem Workshop mit Mitgliedern der Band Havana, der von BS Energy gesponsert wurde. So war es möglich, dass mehr als 30 Schülerinnen und Schüler zusammen Musik machten und bei dem Konzert am 5. Juni das Publikum zu begeistern wussten. Die Idee dieser schulübergreifenden Projektarbeit soll im nächsten Jahr während des Festivals weitergeführt werden, und es bleibt zu hoffen, dass wieder Schülerinnen und Schüler der Gaußschule teilnehmen können.

Big Band – zwei Konzerte in 24 Stunden



Zum musikalischen Rahmenprogramm des Abiballs am 26. Juni gehörte traditioneller Weise auch ein Auftritt der Big Band. Für drei Mitspielerinnen und Mitspieler war es auch eine Art Abschiedskonzert von der Band – wenngleich schon am nächsten Morgen die Big Band für die musikalische Gestaltung des Gemeindefestes der Johanniskirche wieder auf der Bühne stand. Leonie Eike (Posaune), Jennifer Bartsch (Saxophon) und Christian Kolff (Schlagzeug) haben mehrere Jahre in der Band mitgespielt und verlassen nun mit bestandenem Abitur die Gaußschule.

Jan Block



„Jugend trainiert für Olympia“: Gaußschul-Mädchen in Berlin



Als Beste in Niedersachsen erreichten die Mädchen der Gaußschule beim Bundesfinale von „Jugend trainiert für Olympia“ in Berlin in der Wettkampfklasse III den 10. Platz.

In der Gruppe belegten sie mit einem Sieg gegen die Wilhelm-Raabe-Schule (Bremen) und zwei verlorenen Spielen gegen das Franz-Stock-Gymnasium (Nordrhein-Westfalen) und das Annaberg-Buchholz-Gymnasium (Sachsen) den 3. Platz.

Somit spielten sie um die Qualifikation für die Plätze 9-16 und gewannen dort 5:2 gegen das Börde-Gymnasium (Sachsen-Anhalt). Damit stand die Qualifikation für die Plätze 9-12 an.

Das Spiel gegen die Gesamtschule Prenzlaw (Brandenburg) gewannen sie eindeutig mit 5:1.

Im Spiel um Platz 9 gegen das Cusanus-Gymnasium (Saarland) mussten sie sich dann aber nach drei knappen, hart umkämpften und im 5.Satz verlorenen Spielen mit einem 4:5 geschlagen geben und belegten so den 10.Platz.

Dieser sorgte im Team aber auch für große Freude, da die Konkurrenz durch einige Schulen mit Schwerpunkt Sport doch sehr groß war und das Ziel „nicht letzter werden“ bewältigt wurde.

Die Mannschaft spielte mit folgender Aufstellung: 1. Katrin Pech (9F2), 2. Marion Basse (9FL), 3. Katharina Schulz-Pillgram (9M), 4. Susanne Heister (8F1), 5. Janine Schwieger (7M), 6. Merle Bienk (7F1) und 7. Beate Reger (8F2).

Katrin Pech

„Jugend trainiert für Olympia“: Leichtathletik Jungen in Wolfsburg



Kampflos qualifiziert kämpften am Mittwoch, dem 16.06.04, die Gaußschüler Nassi Felski, Patric Mädge, Steffen Muttke, Jacob Aué, Fabian Köchy, Torben Jäger, Sascha Naji, Malte Schmidt, Nils Glanz, Kai Jerchel um den Titel des Bezirksmeisters und der damit verbundenen Qualifikation für die Landesmeisterschaft.

Bei diesem Wettkampf handelt es sich um einen Mannschaftskampf aus folgenden Disziplinen: 100-m-Lauf, 1000-m-Lauf, Weitsprung, Hochsprung, Kugelstoßen, Speerwurf, 4x100-m- Lauf.

Jeder Schüler kann in maximal drei Disziplinen starten und in jeder Disziplin können drei Schüler teilnehmen, wovon zwei gewertet werden. Die erzielten Leistungen werden nach der 1000-Punkte-Wertung des Deutschen Leichtathletik-Verbandes umgerechnet.

Unsere fleißigsten Punktesammler waren: Nassi Felski mit insgesamt 1.190 Punkten (Hochsprung: 1,76 m = 607 Punkte, 1000-m-Lauf : 2:56,80 Minuten = 583 Punkte) und Patric Mädge mit 1.161 Punkten (100-m-Lauf : 12,02 Sek, = 588 Punkte, 1000-m-Lauf : 2:58,60 Minuten = 573 Punkte). Außerdem liefen beide in der 4x100-m-Staffel, die in guten 47,42 Sekunden das Ziel erreichte.

Neben der Gaußschule beteiligten sich weitere sieben Schulen:

Gymnasium Julianum Helmstedt, Gymnasium Groß Ilsede, RS Kreuzheide Wolfsburg, Eichsfeld-Gymnasium Duderstadt, Gymnasium Salzgitter, Robert-Koch-Schule Clausthal-Zellerfeld, Reinald-von-Dassel-Schule, Dassel.

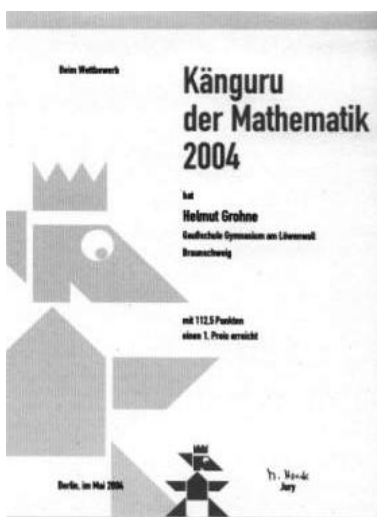
Die Gaußschüler belegten den vierten Platz. Den ersten Platz errang das Gymnasium Julianum Helmstedt.

Allen Teilnehmern herzlichen Dank für ihr Engagement und ihre erzielten Leistungen.

Bode



Rekord-Teilnehmerzahl beim Känguru-Wettbewerb



Am 18. März haben knapp 400 Gaußschülerinnen und -schüler am diesjährigen internationalen Mathematikwettbewerb „kangourou des mathématiques“ teilgenommen.



Zeitgleich stellten sich rund 2 Millionen Mädchen und Jungen aus über 20 europäischen Ländern in ihren Schulen den insgesamt 30 Aufgaben für die jeweilige Jahrgangsstufe. In Deutschland beteiligten sich mehr als 280 000 Schülerinnen und Schüler aus über 3600 Schulen.

Außer einer Urkunde erhielt jeder Teilnehmer einen Teilnahmepreis und ein Lösungsheft. Für die Besten gab es hochpreisige Strategiespiele, Bücher und Kartenspiele.

In jeder Schule erhält zudem die/derjenige mit dem weitesten "Kängurusprung" (größte Anzahl von aufeinander folgenden richtigen Antworten) einen Sonderpreis. Dieser ging – in Form eines T-Shirts – in diesem Jahr an **Jasmin Schymassek (8FL)** und an **Nassi-Florian Felski (10FL)**.

Einen ersten Preis errang **Helmut Grohne** (112,5 Punkte, Jahrgang 12 / ∞ Urkunde), der mit weitem Abstand vor dem zweitplatzierten Oberstufenschüler (80 Punkte) lag. Um diese Leistung im deutschlandweiten Vergleich würdigen zu können, sei erwähnt, dass **Helmut** zu den 150 Besten der deutschlandweit über 15 000 (!) Teilnehmer der Oberstufe gehört.

Zweite Preise gingen an: **Luisa Junkert** (7FL/84,25), **Jasmin Schymassek** (8FL/83,75) und **Nassi-Florian Felski** (10FL/88,5).

Dritte Preise erhielten **Julius Junkert** (8F2/82,5), **Niklas Teichmann** (7M/79,5), **Lea Schneider** (8FL/77,5), **Miyuki Yoshida** (8FL/77,5), **Mariko Yoshida** (10FL/87), **Eileen Laue** (10FL/83,25) und **Nils Glanz** (9F2/81,5).

Die Preise wurden den Gewinnern vor den Sommerferien in der Aula feierlich überreicht. Am 17. März 2005 findet der Känguru-Wettbewerb das nächste Mal statt. Wir hoffen, dass sich dann noch mehr Schülerinnen und Schüler unserer Schule daran beteiligen werden.

Dietmar Scholz

Badminton: „Jugend trainiert für Olympia“

Gaußschule gewinnt in allen Klassen (3 Urkunden für WK I, II, III) und wurde vom Deutschen Badminton-Verband zum Nachwuchsstützpunkt ernannt.



Turnierwoche der Gaußschule 20003/04



Ergebnisse des Fußballturniers der 7. Klassen

MÄDCHEN

1. Platz – 7F2 1. Mannschaft
2. Platz – 7M 1. Mannschaft
3. Platz – 7F1 1. Mannschaft

JUNGEN

1. Platz – 7F1 1. Mannschaft
2. Platz – 7F1 2. Mannschaft
3. Platz – 7F2 1. Mannschaft

Ergebnisse des Handballturniers der 8. Klassen

MÄDCHEN

1. Platz – 8F1 1. Mannschaft
2. Platz – 8F2 1. Mannschaft
3. Platz – 8FL 1. Mannschaft

JUNGEN

1. Platz – 8F1 1. Mannschaft
2. Platz – 8FL 1. Mannschaft
3. Platz – 8F2 1. Mannschaft

Ergebnisse des Basketballturniers der 9. Klassen

MÄDCHEN

1. Platz – 9FL 1. Mannschaft
2. Platz – 9MF 1. Mannschaft
3. Platz – 9F2 1. Mannschaft

JUNGEN

1. Platz – 9F1 1. Mannschaft
2. Platz – 9F2 1. Mannschaft
3. Platz – 9M 1. Mannschaft

Ergebnisse des Volleyballturniers der 10. Klassen

MÄDCHEN

1. Platz – 10F2 1. Mannschaft
2. Platz – 10M 1. Mannschaft
3. Platz – 10F1 1. Mannschaft

JUNGEN

1. Platz – 10F2 1. Mannschaft
2. Platz – 10FL 1. Mannschaft
3. Platz – 10F2 2. Mannschaft

Ein Dankeschön an alle freiwilligen Helfer! / Herzlichen Glückwunsch den Siegern!





8. Juni, 11:30 h: *Die Venus durchquert die Sonne*

– und die Gaußschülerinnen und Gaußschüler sind dabei !

Im Herbst 1962 setzte ein Sikorsky-Hubschrauber die Stahlkonstruktion der neuen Sternwarte auf das Dach der Gaußschule.

Foto: Otto Hoppe, Braunschweiger Zeitung



Studienfahrten Juni 2004

<u>Leistungskurs</u>	<u>Lehrer/in</u>	<u>Zeit</u>	<u>Ziel</u>
Französisch	Frau Igelbrink	14.06. – 18.06.04	Paris
Deutsch	Frau Ebeling	14.06. – 18.06.04	Wien
Biologie, Chemie, Mathematik,	Herren Dr. Lins, Dr. Albrecht, Tartsch	14.06. – 18.06.04	Prag
Politik/Erdkunde	Herr Schwartz	13.06. – 18.06.04	Randstad/ Holland

Bundeswettbewerb „Fremdsprachen“ 2004:

Sonderpreis Englisch für Anna Siede, Kl. 9F1

1. Landespreis (=landesweit bester) Englisch für A. Christiane Pfeil, Kl. 10M

1. Landespreis (=landesweit bester) Latein für Christian Berghoff, Kl. 10F

Die Gaußschule gratuliert !





Ehemalige der Gaußschule e.V.

Löwenwall 18a

38100 Braunschweig

www.ehemalige-der-gaussschule.de

Herzlich willkommen

auf der Homepage des Ehemaligenvereins der Gaußschule Braunschweig!

Am Donnerstag, den 9. September veranstaltet der Ehemaligenverein der Gaußschule Braunschweig einen **Berufsinformationsabend** für die Schüler der Gaußschule. Beginn ist um 17.00 Uhr in der Schulaula.



Frontalansicht der Gaußschule

Neues über den Verein Ehemalige der Gaußschule

Während im Mittelpunkt der Aktivitäten des Ehemaligenvereins im Sommer 2004 das Sommerfest stand, steht nunmehr die Vorbereitung des Berufsinformationsabends im Vordergrund.

Sommerfest 2004

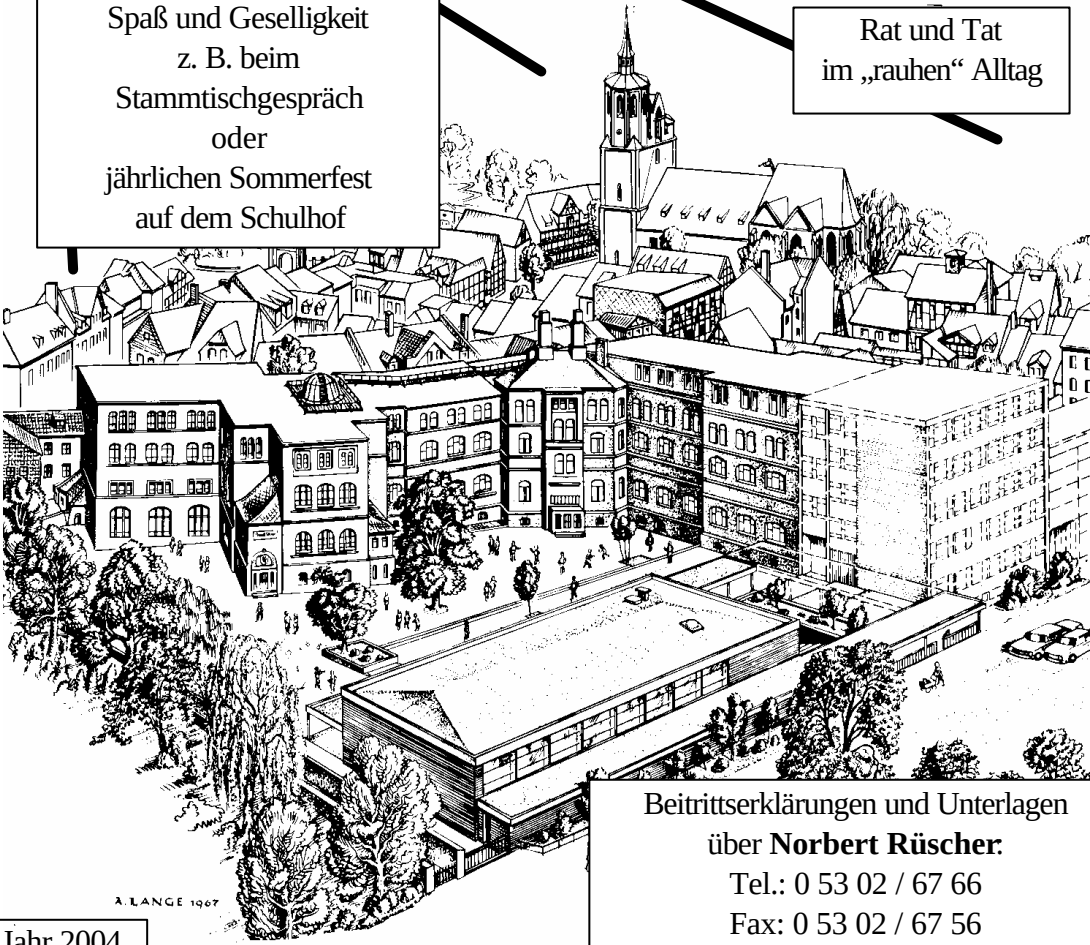
Am Freitag, den 02. Juli 2004 fand das Sommerfest des Ehemaligenvereins auf dem Schulhof der Gaußschule statt. Nachdem es bis wenige Minuten vor Beginn der Veranstaltung noch kräftig geregnet hatte, besserte sich das Wetter im Laufe des Abends, so dass sich zahlreiche Ehemalige auf dem Schulgelände einfanden, um bei Gegrilltem und alkoholischen und nicht-alkoholischen Getränken bis tief in die Nacht zu feiern und sich über die Veränderungen an der Gaußschule zu informieren. Ein besonderer Dank gilt in diesem Zusammenhang Herrn Marsky, der eine interessante und ausführliche Führung durch das Schulgebäude durchführte, die den Ehemaligen sehr gut gefallen hat, und Herrn Rettemeyer, ohne dessen Mithilfe die Durchführung des Sommerfestes nicht möglich gewesen wäre. Erfreulich war insbesondere der hohe Anteil an Ehemaligen der letzten Abiturjahrgänge.

Berufsinformationsabend 2004



Unbedingt vormerken sollten sich alle Schülerinnen und Schüler den **09. September 2004**. An diesem Tag soll ab 17.00 Uhr in der Aula der Gaußschule der vom Ehemaligenverein organisierte Berufsinformationsabend stattfinden. Der Berufsinformationsabend wird im Abstand von zwei Jahren veranstaltet und richtet sich an alle Schülerinnen und Schüler der Oberstufe. Es besteht die Möglichkeit, sich ausgiebig über Berufe und Studienmöglichkeiten zu informieren. Der Ehemaligenverein wird bemüht sein, für die meisten der von den Schülerinnen und Schülern genannten Berufsgruppen jeweils zwei Referenten zu finden, und zwar einen erfahrenen Praktiker, der den Beruf bereits seit längerer Zeit ausübt, und einen Studenten oder Auszubildenden, der aktuell über das Studium oder die Ausbildung berichten kann. Auf den Berufsinformationsabend wird gesondert durch Aushang hingewiesen. Nähere Informationen finden sich zu gegebener Zeit auch im Internet unter www.ehemalige-der-gaussschule.de.





Ehemalige der
G
Gaußschule BS e.V.

Freundschaftliche Kontakte mit
der Schule und den Ehemaligen

Mitgliedsbeitrag:
mindestens 20,00 EUR jährlich,
Studenten und Auszubildende zahlen die Hälfte,
Spenden sind immer willkommen!

Spaß und Geselligkeit
z. B. beim
Stammtischgespräch
oder
jährlichen Sommerfest
auf dem Schulhof

Rat und Tat
im „rauen“ Alltag

Beitrittserklärungen und Unterlagen
über **Norbert Rüscher**:
Tel.: 0 53 02 / 67 66
Fax: 0 53 02 / 67 56
norbert.ruescher@t-online.de
oder **Klaus Marsky** in der Schule

Im Jahr 2004
über 400
Mitglieder!

Der Vorstand:

Vorsitzender: Matthias Geginat (Abi 1991)

Stellv. Vorsitzender: Wulf Becker (Abi 1965)

Kassenführer: Rudolf Rischmann (Abi 1964)

Schriftführer: Norbert Rüscher (Abi 1976)

Beisitzer: Tobias Henkel (Abi 1990)

Steffen Kuthe (Abi 1997), Dr. Michael Weber (Abi 1990)

Ehemalige der Gaußschule Braunschweig e.V., Löwenwall 18 a, 38100 Braunschweig

--- www.ehemalige-der-gausschule.de ---

In der Aula der Gaußschule:

Rotary Braunschweig belohnt ehrenamtliche Engagements

Freitag, 11. Juni 2004

BRAUNSCHWEIG

Anerkennung für soziales Engagement

Rotary Club Braunschweig vergibt Jugendförderpreis mit insgesamt 3500 Euro an zehn Schülergruppen

Von Petra Sandhagen

Achtung und Anerkennung hat Dietrich Bosse, Präsident des Rotary Clubs Braunschweig, gestern zehn Schülergruppen zugesprochen. Er überreichte ihnen in der Aula der Gaußschule den Jugendförderpreis 2004. „Ihr alle seid Sieger gegen die Interessenlosigkeit.“

Rotary-Präsident Bosse lobte das soziale Engagement der Enkelkinder bis Abiturienten: „Ihr habt euch mit dem teuersten Faktor der Epoche, eurer Zeit, eingesetzt.“ Thomas Schebesta, Leiter des Fachbereichs Schule und Sport, bedankte sich bei Rotary für die Initiative zur Förderung sozialer Werte.

Diesem Dank schloss sich auch Gernot Turtuch, Leiter der Gaußschule, an. Die Arbeitsgemeinschaft (AG) „Jung und Alt“ der Schule erhielt den mit 500 Euro dotierten ersten Preis und durfte die Feierstunde ausrichten. Engagement bewiesen dabei auch Victoria Klamp, Myoung-Le Seo, Sophie Schulz-Pilgram und Ruben Wyde, die als Streichquartett die Preisübergabe musikalisch umrahmten.

Die AG „Jung und Alt“ liest regelmäßig älteren Menschen im Altenpflegeheim Bethanien die Zeitung vor und unterhält sich mit ihnen.



Rotary-Präsident Dietrich Bosse (dritter von rechts) inmitten der Arbeitsgemeinschaft „Jung und Alt“ der Gaußschule, die den ersten Preis erhielt. Foto: Peter Sierigk

